



Umgang mit Zecken im Kindergarten und der Schule

Der Zeckenstich:

Zecken stechen meist nicht gleich zu, sondern krabbeln zum Teil mehrere Stunden auf dem Körper herum, um eine geeignete Stichstelle zu finden. In der Regel sind dies weiche und warme Körperpartien z.B.:

- Genitalbereich
- Innenseite der Oberschenkel
- Kniekehle und Armbeugen
- Bauchnabel
- Hautfalten (Bauch/Brust)
- Achselhöhlen
- Ohren
- Hals und Nacken
- Kopfhaut & Haaransatz

Bei einem **Zeckenstich** wird die menschliche Haut von der Zecke mit den Kieferklauen angeritzt und der Stachel in der Wunde „verankert“. Die Zecke sticht dabei keine Ader an, sondern reißt eine Wunde, die voll Blut läuft. Hierbei gibt die Zecke ein Speichelsekret ab, das mehrere Komponenten enthält z.B.:

- Gerinnungshemmer
- Betäubungsmittel
- Entzündungshemmer

Die Zeckenentfernung:

Zecken sollten nach ihrer Entdeckung zügig und fachgerecht entfernt werden, um eine evtl. Infektionsgefahr zu verringern (z.B. Zeckenzange, Zeckenkarte, Zeckenschlinge).

Ergreifen Sie die Zecke knapp über der Haut und ziehen Sie diese langsam unter gleichmäßigem Zug gerade heraus. Die Zecke dabei nicht drehen oder quetschen. Lässt sich die Zecke nur schwer lösen, kann eventuell leichtes Hin- und Herdrehen helfen.



Kein Öl, Nagellack, Seife, Klebstoff, Alkohol, Zahnpasta oder sonstige „Hausmittel“ auf die Zecke auftragen. Dies erhöht die Gefahr, dass die Zecke infektiösen Speichel in die Wunde abgibt.

Nach dem Entfernen der Zecke, die Stichstelle Markieren und auf Veränderungen beobachten. Evtl. die Einstichstelle im Verlauf per Foto dokumentieren, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen.